Gemeinde Bürs
6706 Bürs, Dorfplatz 5
Vorarlberg, Österreich

Zl. bu004.1-2/2020-36-8
27. Juni 2024

Niederschrift

über die 24. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung
am Donnerstag, 13.06.2024, um 19:00 Uhr, im großen Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Bürs

Beginn: 19:05 Uhr

Anwesende:

A) Bürgermeister Georg Bucher – Sozialdemokraten und Parteifreie

1. Bürgermeister Georg Bucher als Vorsitzender
2. GR Dr. Reinhard Bacher
3. GV Ingrid Nesler (ab 20:00 Uhr)
4. GV Sandro Willi
5. GV Ursula Karadas
6. GV Martin Wachter
7. GV Stefan Baratto
8. GV Otto Wachter
9. GV Peter Wolfsberger
10. GV Werner Plangg
11. GV Dominik Bucher
12. GV-Ersatz Josef Rebernig

B) AKTIV FÜR BÜRS

1. GR Markus Jäger
2. GV Paulus Witwer
3. GV Roland Zauner
4. GV Andreas Ludescher
5. GV-Ersatz Martin Lenz

C) Die Bürser –Volkspartei und Unabhängige

1. GR Mag (FH) Matthias Schrottenbaum
2. GV Markus Vonbun
3. GV-Ersatz Mag. Gerald Fenkart
4. GV-Ersatz Karl-Heinz Dobler

D) GRÜNE und Parteifreie Bürs

1. GR Jürgen Schacherl (bis 21:30 Uhr)
2. GV Tatjana Tschabrun (ab 19:15 Uhr)
3. GV-Ersatz Aylin Olgun

E) Schriftführerin

Gabriele Larcher, Gemeindesekretärin

F) Auskunftspersonen

Illwerke VKW: Stefan Wachter, Simon Dörler, Christof Burtscher, Michael Heubuch, Daniel Mangeng (TOP 2.)
Roland Stemmer, Andreas Kaufmann und Thomas Graß (TOP 3.)

Entschuldigt:

Vbgm. Elke Zimmermann (Bürgermeister Georg Bucher – Sozialdemokraten und Parteifreie);
GV Günter Tomaselli (Aktiv für Bürs)
GV Ing. Lothar Säly, GV Mag. Angelika Hagspiel (Die Bürser –Volkspartei und Unabhängige)
GV Christian Riesch (GRÜNE und Parteifreie Bürs)

Für die Abhaltung der Bürgerfragestunde liegen keine Anfragen vor und somit eröffnet der Vorsitzende um 19:05 Uhr die 24. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung in der laufenden Funktionsperiode. Er stellt fest, dass die Ladungen zur heutigen Sitzung rechtzeitig ergangen sind und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Gegen die vorliegende Tagesordnung wird kein Einwand erhoben.

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung am 25.04.2024
2. Illwerke VKW; Präsentation zum aktuellen Stand der laufenden Projekte
   - Lünerseewerk II (Stefan Wachter und Simon Dörler)
   - Erneuerung Herbertinger-Leitung (Christof Burtscher)
   - Nahwärme Bludenz Bürs (Michael Heubuch)
3. Projekt Kinder- und Familienhaus; Baubeschluss
   (Auskunftspersonen Architekt Roland Stemmer und Andreas Kaufmann, PKS)
4. Allfälliges

Zu Punkt 1.:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung
der Gemeindevertretung am 25.04.2024

Gegen die Abfassung der Niederschrift über die Sitzung der Gemeindevertretung am 25.04.2024 wird kein Einwand erhoben. Die Verhandlungsniederschrift gilt somit gemäß § 47 Abs. 5 Gemeindegesetz als genehmigt.

Zu Punkt 2.:
Illwerke VKW; Präsentation zum aktuellen Stand der laufenden Projekte
- Lünerseewerk II (Stefan Wachter und Simon Dörler)
- Erneuerung Herbertinger-Leitung (Christof Burtscher)
- Nahwärme Bludenz Bürs (Michael Heubuch)

Simon Dörler gibt einen Überblick betreffend das Bauprojekt Lünerseewerk II und betont die Notwendigkeit des Ausbaues der Energiegewinnung. Das geplante Werk ist in der Lage, Verbrauch- und Energiespitzen durch Pumpspeicherung mit einer Leistung von 1000 Megawatt auszugleichen. Das Projekt befindet sich in der frühen Planungsphase, im Jahr 2025 soll die freiwillige Vorprüfung zur Umweltverträglichkeitsprüfung gestartet werden. Es kann ein großer Teil der bestehenden Anlagen Lünersee, Rodund und Walgaustollen genutzt werden. Bis auf die Eingangsportale (Kavernenkraftwerk Bürs und Zufahrtsstollen) und Belüftungsschächte (Wasserschloss Bereich Ochsenalpe, Lüftungsschacht Zugangsstollen Stachelhof) befindet sich die gesamte Anlage unter Tag.

Mit der Einrichtung des Baubereiches für den Abschnitt Brandnertal im Gebiet Stachelhof (Gemeindegebiet Bürs) konnte eine verkehrstechnische Lösung gefunden werden, damit die Tourismusgemeinde Brand nicht durch den Baustellenverkehr belastet wird. Durch Deponierung des Materials und die Aufbereitung dessen zur Betonherstellung vor Ort soll das Verkehrsaufkommen möglichst geringgehalten werden. Im Baubereich in Bürs ist ebenfalls die Einrichtung eines Baufeldes notwendig. Gespräche mit der ASFING und dem BMI für die Errichtung eines temporären Autobahnanschlusses laufen.

GR Markus Jäger sieht den Eingriff in die Natur im Bereich Ochsenalpe, welche im Biotopinventar als Weiß-Zone ausgewiesen ist, sehr kritisch. Er will sich für den Schutz dieses Bereiches besonders einsetzen. Herr Dörler verweist auf das UVP-Verfahren, in welchem dieser sensible Bereich bestimmt eingehend geprüft wird.

GR Reinhard Bacher hält fest, dass wir in Zukunft zusätzliche Energie brauchen werden und er diese Variante der Energiegewinnung einem Atomkraftwerk vorziehe, obwohl die voraussichtliche lange Bauphase viele Jahre eine massive Einschränkung im Bereich des Naherholungsgebietes im Gemeindegebiet von Bürs darstellt.

GV-Ersatz Karl-Heinz Dobler verweist darauf, wie wir heute vom Mut der Verantwortlichen für die Energieerzeugung vor 100 Jahren profitieren und es auch heute noch Mut zu solchen weiteren Schritten bedarf.

GV Werner Plangg hält als Vertreter der Jägerschaft fest, was solche Eingriffe in die Natur für das Wild bedeuten. Gerade im Bereich der Ochsenalpe gibt es ein noch unberührtes Gebiet für Gamswild und Rehe, welche besonders feinfühlig auf jeglichen Eingriff reagieren. So hat sich das Wild während der Arbeiten der Probebohrungen aus diesem Gebiet zurückgezogen und ist zum Glück wieder zurückgekommen. Bei der geplanten langen Bauzeit sieht er eine Rückkehr als äußerst unwahrscheinlich an. Herr Dörler verweist in diesem Punkt wiederum auf das UVP-Verfahren, in welchem solche Aspekte sehr genau geprüft werden.

Bürgermeister Bucher möchte von den Vertretern der Illwerke VKW wissen, wie lange die Bauarbeiten im Bereich Ochsenalpe dauern werden, was zum derzeitigen Stand der Projektphase jedoch noch nicht beantwortet werden kann.

GV Ursula Karadas interessiert sich für die Auswirkungen auf die Natur im Bereich des Baufeldes in Bürs und die damit verbundenen Einschränkungen für die Bevölkerung.
Herr Dörler betont, dass es ein großes Anliegen ist, das Bauvorhaben so rasch als möglich umzusetzen, damit die Einschränkungen nicht länger als notwendig dauern. Es sind 2 Baulose mit ca. 400 – 500 Arbeitern im 3-Schichtbetrieb geplant. Für den Transport der Energie ist eine Erdverlegung zum Umspannwerk Bürs geplant, sodass von dort über die bestehende Infrastruktur (nach baulicher Anpassung) die Verteilung der Energie erfolgen kann.

GV-Ersatz Dobler möchte wissen, wie viel Aushubmaterial tatsächlich vor Ort aufbereitet und weiterverarbeitet werden kann. Das Ausmaß des anfallenden Aushubmaterials kann derzeit noch nicht beziffert werden und auch die Prüfung der Beschaffenheit ist noch nicht ausgearbeitet.

Auf die allgemeine Feststellung, dass das geplante Projekt einen großen Gewinn für die Vorarlberg Illwerke VKW bedeutet und die damit verbundene Frage, was das Projekt für einen Mehrwert für die Gemeinde und Bevölkerung von Bürs darstellt, informiert der Vorsitzende über Gespräche mit der Illwerke VKW. Ein Team der Gemeinde Bürs, in welchem Vertreter von allen Fraktionen vertreten sind, ist in Verhandlung mit Herrn Daniel Mangeng von der Illwerke VKW zur Ausarbeitung einer Partnerschaftsvereinbarung. Ausgleichsmaßnahmen sollen in dieser Vereinbarung festgehalten werden.

GR Reinhard Bacher ist dafür, dass längerfristige Vereinbarungen getroffen werden, da das Projekt für Generationen gebaut wird.

GV Markus Vonbun sieht die Notwendigkeit solcher Projekte für eine Energiewende, fordert jedoch einen sehr sensiblen Umgang mit der Natur ein.

GV Roland Zauner interessiert sich für die Länge der geplanten Stollen und die Ableitung der entstehenden Abgase. Es sind zwei Druckstollen mit ca. 8 und 1,7 km und zwei Zugangstollen mit ca. 6 und 2 km Länge vorgesehen. Die Abgase können während der Bauzeit durch kleine Lüftungsschlitze abgeführt werden.

Die Feststellung von GR Matthias Schrottenbaum, dass dieses Werk eines der leistungsstärksten Werke Österreichs sein wird, werden bestätigt.

GV Tatjana Tschabrun möchte wissen, ob für die Gemeinde Bürs ein Vetorecht zur Verhinderung des Projektes besteht. Bürgermeister Georg Bucher hält fest, dass die Gemeinde im UVP-Verfahren Parteistellung hat. Er sieht die Sinnhaftigkeit des Projektes nicht in Frage gestellt und vertraut darauf, in einer Partnerschaftsvereinbarung Ersatzmaßnahmen zum Nutzen von einem großen Teil der Bürser Bevölkerung zu erreichen.

GR Jürgen Schacherl erkundigt sich über die Verkehrsführung zum Baufeld im Bereich Stachelhof und die Verkehrssituation im Baubereich. Herr Dörler informiert, dass über die Landesstraße L81 zugefahren wird und die Fahrzeuge vor Ort durch den 3-Schichtbetrieb eigentlich dauern im Einsatz sein werden.

GV Stefan Baratto stellt die Frage, ob durch die Umsetzung dieses Kraftwerkes noch Energie aus Deutschland zugekauft werden muss. Der Vertreter der Illwerke VKW erläutert, dass die erzeugte Energie vor allem zum Pumpen des Wassers verwendet werden wird und somit eine Speicherung zur Abdeckung von Spitzenstrom erfolgen kann.

GV Werner Plangg sieht durch das Kraftwerk einen Stromausfall als ausgeschlossen an. Dies wird von Herrn Dörler dementiert, da durch das Pumpspeicherkraftwerk vor allem Spitzen- und Regelenergie abgedeckt werden, welche verkauft wird. Die Einnahmen werden im Land Vorarlberg dann zur Entwicklung im Bereich erneuerbare Energie investiert.

GR Reinhard Bacher bedauert, dass in der EU die Umsetzung der Wasserkraft nicht gefördert wird. Seitens der Illwerke VKW wird versichert, dass ständig versucht wird, das Image der Wasserkraft durch Information zu verbessern.

GR Markus Jäger möchte wissen, wie die Auswirkungen des Betriebes des geplanten Lünerseewerks auf den Wasserstand im Lünersee sein werden. Diese Berechnungen sind noch in Ausarbeitung. Der Wasserstand ist generell durch einen gewissen Jahresverlauf – im Frühjahr vor der Schneeschmelze geringer Stand und im Winter Höchststand – geregelt. Durch die Größe des Sees vermutet der Vertreter der Illwerke VKW keine massiv sichtbaren Schwankungen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Simon Dörler für die Ausführungen und die Beantwortung der verschiedenen Fragen.

Christof Burtscher informiert über das Projekt Generalerneuerung Herbertinger-Leitung, sprich der 220-kV-Leitung zwischen Bürs und Hohenweiler auf einer Trassenlänge von ca. 71 km. Im Gemeindegebiet Bürs sind 7 Masten von der Erneuerung betroffen, welche vor rund 100 Jahren errichtet wurden. Die neuen Masten werden um ca. 7 Meter erhöht, die Rahmenbedingungen bleiben jedoch die gleichen, weshalb von einer Sanierung und keinem Neubau gesprochen werden kann. Die bestehenden Masten werden abgetragen und auf neuen Betonsockeln die neuen Masten aufgerichtet. Durch die Erneuerung der Leitungen ist eine große Ausfallssicherheit gegeben.

GV Roland Zauner erkundigt sich, ob die Leitungen für die Arbeiten abgeschaltet werden müssen. Eine Abschaltung ist teilweise notwendig und kann durch vorübergehende Verwendung anderer Leitungen ausgeglichen werden.

Die Frage von GV Ingrid Nesler, ob an mehreren Masten parallel gearbeitet wird, kann von Herrn Burtscher bestätigt werden.

GR Reinhard Bacher spricht eine Verlegung der Leitung in den Boden an. Der Vertreter der Illwerke VKW informiert, dass derzeit eine Verlegung der Kabel in den Boden nicht umsetzbar ist. Im Falle einer Störung können Freileitungen jederzeit kurzfristig repariert werden, was bei Kabeln im Boden immer ein großes Problem darstellt. Weiters besteht im Bereich von verlegten Kabeln im Boden ein 12-metriges komplettes Bebauungs- und Bestockungsverbot, was die Findung einer Trasse durch Vorarlberg schlichtweg unmöglich mache.

GR Matthias Schrottenbaum möchte wissen, was der Grund für die Erhöhung der Masten ist. Dies beantwortet Herr Burtscher mit der Erhöhung der Stromtragefähigkeit der Leitungen und aus Schutzgründen sind die Masten daher zu erhöhen.

Bürgermeister Bucher bedankt sich bei Herrn Burtscher für die Erläuterungen und die Beantwortung der Fragen.

Hinsichtlich des Projektes der Nahwärme Bludenz-Bürs GmbH über die Errichtung einer Fernwärmeheizkraftwerkes in Bürs informiert Herr Michael Heubuch. Für die Umsetzung des geplanten Fernwärmeheizwerkes, welche in späterer Folge auch die Abwärme des Lünerseewerks II nutzen soll, konnte bis dato kein passender Standort gefunden werden. Der ursprünglich geplante Standort im Bereich der Umspannanlage in Bürs wurde als kritisch angesehen. Ein großer Anteil der erzeugten Energie ist für eine Verbindung in die Stadt Bludenz vorgesehen. Von Seiten der Gemeinde werden zusätzliche Belastungen aufgrund des Zubringerverkehrs (Heizmaterial) und der Abgase befürchtet werden. Ein Anschluss von Gewerbebetrieben in Bürs ist unabhängig eines zukünftigen Standortes des Fernwärmewerkes geplant.

GV-Ersatz Karl-Heinz Dobler erkundigt sich bei Bürgermeister Bucher, wie es beim Biomasseheizwerk Quadrella aussieht, ob dieses ein Ablaufdatum habe. Der Vorsitzende führt aus, dass die Gesellschafter des Biomasseheizwerkes Quadrella eine Übergabe der Anlage und des bestehenden Verteilernetzes an die Illwerke VKW überlegen, entschieden ist das aber noch nicht. Das Biomasseheizwerk funktioniert auch noch die nächsten Jahre, Sanierungsmaßnahmen stehen aber mittelfristig absehbar.

Bürgermeister Bucher bedankt sich bei Herrn Heubuch für die Informationen und schließt diesen Tagesordnungspunkt mit der Verabschiedung der Vertreter der Illwerke VKW.

Zu Punkt 3.:
Projekt Kinder- und Familienhaus; Baubeschluss
(Auskunftspersonen Architekt Roland Stemmer und Andreas Kaufmann, PKS)

Der Vorsitzende gibt einen kurzen Rückblick auf die Anfänge des Projektes Kinder- und Familienhaus:

- 2014/15: gab es erste Überlegungen zur Errichtung eines Kinder- und Familienhauses

- 2016: Aufruf der Behörde, dass für die Betreuungseinrichtung Spatzennest neue passende Räumlichkeiten gefunden werden müssen, woraufhin Erweiterungsmöglichkeiten geprüft wurden.
- 2017: einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung Bürs eines Grundsatzpapieres zur Errichtung eines Kinder- und Familienhauses
- 2018: Abschluss des Schulhausprojektes, Planung- und Arbeitsgruppe für das Kinder- und Familienhaus arbeitet weiter
- 2019: der Kuthanplatz als Standort und ein Raumkonzept werden beschlossen – Unterbrechung der Ausführung aus finanziellen Gründen aufgrund laufender Großprojekte (Straßenbauprojekt und HWSP Alvier)
- 2020: Covid 19 führte zur Zwangspause
- 2022: im Rahmen von Gesprächen mit der Pfarre und der Diözese betreffend HWSP Alvier wurde ein Baurechtsvertrag (Laufzeit 50 Jahre ca. 25.000 € jährlich) für eine Teilfläche aus GST-NR .811 (neu GST-NR 3604) vereinbart. Das bereits bestehende Raumkonzept wurde auf die neuen Gegebenheiten angepasst.
- 2023: Roland Stemmer gewann den Architektenwettbewerb, im September Beschluss zur offiziellen Beauftragung, straffer Zeitplan für die Planung aufgrund der rechtlichen Vorgaben durch das neue KBBG
- 2024: Vorbereitungsarbeiten, viele Rücksprachen mit verschiedenen Fachbereichen und der Förderstelle Elementarpädagogik, Ausarbeitung der Einreichpläne

Architekt Roland Stemmer präsentiert den Anwesenden die ausgearbeiteten Planurkunden für die Baueingabe für das Projekt Kinder- und Familienhaus, welches auf dem Grundstück GST-NR 3604 geplant ist, im Detail.

GV Markus Vonbun erkundigt sich, ob eine Schmutzschleuse angedacht ist, damit nicht der Straßenschmutz in die Gruppenräume gezogen wird. Herr Stemmer erläutert die Situation im Eingangsbereich und den Zugang zu den Gruppenräumen.

GV Stefan Baratto stellt die Notwendigkeit der begrünten Fassade in Frage. Architekt Stemmer verweist darauf, dass das Raumklima und die Kühlung des Hauses durch eine begrünte Fassade enorm unterstützt werden und diese Fassade ein ausschlaggebendes Argument beim Architektenwettbewerb war. Es konnte durch die Variante der Bespannung mit Stahlseilen, welche mit ausgesuchten Pflanzen bewachsen werden, eine kostengünstige Umsetzung erreicht werden.

GV Paulus Witwer fragt sich, wie die „Anlieferung“ der Kinder mit dem Auto vonstattengehen soll, wenn keine direkten Parkplätze beim Haus vorhanden sind. Der Vorsitzende erläutert, dass im unmittelbaren Umkreis (Brandnerstraße, Kirche, Kuthanplatz) genügend Plätze sind, sodass das Kinder- und Familienhaus gut erreichbar sein wird.

Für GV-Ersatz Gerald Fenkart gestaltet sich das Haus sehr offen, er möchte wissen, ob genügend Schutz vor dem Weglaufen gegeben ist. Architekt Stemmer erläutert, dass in solchen Gebäuden entsprechende Sicherheitsschließanlagen vorgeschrieben sind, sodass kein Kind unbeobachtet das Haus verlassen kann.

GR Matthias Schrottenbaum erkundigt sich, ob eine fußläufige Verbindung des Areals zur Rätikonstraße vorgesehen ist. Herr Stemmer bestätigt dies, der Weg ist in den vorliegenden Unterlagen nicht eingezeichnet.

Nachdem es zu den Planerischen Darstellungen keine Fragen mehr gibt, erläutert Andreas Kaufmann, PKS, die Kostenberechnung für das vorgesehene Projekt anhand einer Kostenauswertung, welche als Anhang A) einen Bestandteil der Originalniederschrift bilden. Er hält fest, dass im Hinblick auf Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit verschiedene Kosteneinsparungen auf Anregung von Bgm. Georg Bucher umgesetzt wurden.

Ein wichtiger Punkt stellt die Erreichung von 955 Punkte bei der Kommunalgebäudebewertung, welche nach Angaben von Dietmar Lenz erfüllt wird, dar, damit Förderungen in vollem Ausmaß ausgeschöpft werden können.

Der Vorsitzende zeigt anhand einer Indexberechnung, dass trotz Adaptierung und Anpassung des Projektes auf das neue Baugrundstückes, sich die Baukostensumme im Vergleich zum ursprünglichen Projekt nicht wesentlich erhöht hat. Bürgermeister Bucher präsentiert einen Überblick der finanziellen Lage der Gemeinde. Entsprechend der Finanzierungskennzahl der Gemeinde sind Erhöhungen bei den laufenden Zahlungen (Sozialfonds, Gesundheitsfonds, Landesumlage, Personalkosten, Energiekosten) ersichtlich, die gerade das Budget 2024 extrem stark belasten. Auf der Einnahmenseite zeigt die Entwicklung der Kommunalsteuer eine sehr eine positive Entwicklung, anderseits werden erwarteten Einnahmen aus den Ertragsanteilen leider nicht erfüllt. Der Schuldendienst ist seit 2017 gleichbleibend, geht aber in den Jahren 2025 und 2026 maßgeblich um ca. 350.000 Euro zurück.

Bürgermeister Georg Bucher informiert über die möglichen Förderungen. Als voraussichtliche netto Gesamtkostensumme wird von netto € 6.020.812,53 ausgegangen. Nach Abzug aller Förderung (Landesförderung, Bundesförderung gem. Art. 15a BVG, KGA-Förderung, KIG 2023 KIG 2025 und KPC für Gebäude in Holzbauweise – Waldfonds) ergibt sich für die Gemeinde Bürs ein Finanzierungsbedarf in der Höhe von € 3.609.104,71. Zur Finanzierung soll ein Teil aus Eigenmitteln eingebracht werden und ein Darlehen in der Höhe von € 3.500.000,00 aufgenommen werden. So müsste mit eine voraussichtlichen jährlichen Rückzahlungsrate in der Höhe von € 212.359,12 (bei 25 Jahren Laufzeit und 3,5 % Zinsen) gerechnet werden. Positiv in die Zukunft gesehen, ist die Entwicklung der Inflationsrate rückläufig, ebenso der EZB-Leitzins und die Wirtschaftsprognosen sehen ein zwar schwaches, aber steigendes Wirtschaftswachstum vor. Das große Energieprojekt der Illwerke VKW mit dem Pumpspeicherkraftwerk Lünerseewerk II in unserer Gemeinde wird sich sehr positiv für mehrere Jahre auf die Kommunalsteuereinnahmen auswirken.

Seit mehreren Jahren ist dieses Infrastrukturprojekt in Planung, damit die Betreuungssituation im Kleinkindbereich verbessert werden kann. Und damit kann auch der Versorgungsauftrag an die Gemeinden, der im Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz 2023 vom Land gesetzlich verankert wurde, erfüllt werden.

Für den Betrieb des Kinder- und Familienhauses gibt es verschiedene Organisationsvarianten. Grundsatz ist aber, dass die Gemeinde Bürs die Betreiberin des Kinderhauses sein wird und im neuen Kinderhaus sämtliche Angebote im Kleinkindbetreuungsbereich in der Gemeinde gebündelt werden.

GR Reinhard Bacher gefällt das sinnvolle Projekt, er betont die Notwendigkeit und anhand der erbrachten Argumente sieht er es auch als finanzierbar an.

GV Markus Vonbun hält fest, dass durch die eingeschränkten frei verfügbaren Mittel der Gemeinde eine Finanzierung durch Darlehen entsprechend dem präsentierten Entwicklungsüberblick als umsetzbar scheint.

GV-Ersatz Karl-Heinz Dobler erkundigt sich, ob der Betrag der veranschlagten Reserve in der Höhe von € 246.877,95 ausreichend erscheint. Herr Kaufmann erachtet diese Summe als entsprechend.

Als nächster Schritt ist die Baueingabe bei der BH Bludenz geplant (Bauverhandlung voraussichtlich Mitte Juli 2024). Gleichzeitig werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet. Die Vergabe der Leistungen ist für Herbst 2024 vorgesehen. Ein Baustart ist im Spätherbst 2024 bzw. Anfang 2025 möglich. Der Betriebsstart wäre somit im September 2026 möglich.

Einstimmig beschließen die anwesenden Mandatare gemäß den präsentierten Plänen und des präsentierten Finanzierungskonzeptes den Bau den Kinder- und Familienhauses.

Zu Punkt 4.:
Allfälliges

GR Matthias Schrottenbaum ersucht den Vorsitzenden, die Präsentationen der Vertreter der Illwerke VKW anzufordern und den Mitgliedern der Gemeindevertretung zur Verfügung zu stellen.

Bürgermeister Bucher lädt am Sonntag, 16.06.2024, ab 10:30 Uhr zur Eröffnung des Rad- und Gehweges Alvier und Tour de Schesa ein.

Nachdem zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen mehr erfolgen, dankt der Vorsitzende für die sachliche Mitarbeit und schließt um 23:40 Uhr die Sitzung

Der Vorsitzende:

Georg Bucher
Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

Die Schriftführerin:

Gabriele Larcher
Dieses Dokument ist elektronisch unterschrieben.

GEMEINDE BÜRS @ AMTSSIGNATUR	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Dieses Dokument ist amtssigniert im Sinne des E-Government-Gesetzes. Mechanismen zur Überprüfung des elektronischen Dokuments sind unter https://www.vorarlberg.at/signaturpruefung verfügbar. Ausdrucke des Dokuments können bei der Gemeinde Bürs Dorfplatz 5 6706 Bürs E-mail: gemeinde@buers.at überprüft werden.